

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters



Eingang beim Bezirksbürgermeister: 14.03.2012

AN/0417/2012

Änderungsantrag nach § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung Innenstadt	15.03.2012

Ergänzungsantrag zu TOP 7.5 „Leitlinie Kölner Ringstraßen“, Ergebnis der interdisziplinären Planungswerkstatt Kölner Ringstraßen“ im Rahmen der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans Kölner Innenstadt

Ergänzung der Leitlinie Kölner Ringstraßen

1. Zu den Prinzipien

- Der „Rollende Verkehr“ setzt sich aus MIV, Radfahrer und ÖPNV in gleicher Weise zusammen. Die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer einschließlich der Fußgänger sind in gleicher Weise zu berücksichtigen.
- Rasengleise werden nur in den Bereichen angelegt, wo nicht gequert wird bzw. Bäume die Kanten bilden, ansonsten wird gepflastert.
- Ein Mittelstreifen z.B. durch Bäume wird nur dort angelegt, wo dies nicht zu Lasten der Bürgersteigbreite erfolgt. Ansonsten können Mittelstreifen mit Bäumen vorgesehen werden.
- Die Aufteilung der Straßenfläche auf 30% Gehwegflächen - 40% Fahrbahnflächen - 30% Gehwegflächen suggeriert falsche Flächenverhältnisse, da bei den 60% Gehwegfläche noch die Park/Multifunktionsflächen abgezogen werden müssen. Parkplatz-/Multifunktionsflächen sind nicht für das Gehen vorgesehen, können also auch nicht der Gehfläche zugerechnet. Die Verwaltung wie auch die Planer werden gebeten, dies bei ihren Prozentangaben zukünftig zu berücksichtigen.
- Die Mindestbreite der Radfahr-Schutzstreifen sollte nicht unter 2,5 m liegen
- Das Vorhandensein eines Leitbaums der Ringe (vorgeschlagen wurde die Platane) wird abgelehnt, stattdessen sollen je nach Bereich verschiedene Baumalleen erhalten bzw. gepflanzt werden.
- Die Möblierung (S. 10) ist möglichst sparsam auszulegen (ausgenommen sind Abfalleimer und Bänke sowie Fahrradabstellanlagen auf den Parkplatzflächen). Dies betrifft insbesondere Werbeanlagen. Es sollen keine neuen Standorte für Kioske gesucht werden.

2. Zu den Teilräumen

Ebertplatz

- Es soll eine Fuß- und Radverbindung vom Ebertplatz auf den Hansaring hergestellt werden.
- Die Wegebeziehung zum Platz soll deutlich ausgebildet werden .
- Der Brunnen soll zentral angeordnet werden.
- Die Zugangssituation zur U-Bahn soll deutlich erkennbar gestaltet werden.
- Es müssen geeignete Standorte für Bushaltestellen und Busendhaltestelle gefunden werden, die ein bequemes Umsteigen von der U-Bahn zum Bus und umgekehrt ermöglichen.

Auf dem Kurt Hackenberg Platz könnte im Rahmen der Probeverlegung Gestaltungshandbuch auch eine Probefläche „Ringe“ verlegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Roswitha Berscheid

Astrid Reimers